

## Zur Unterscheidung der beiden mitteleuropäischen Arten *Distichium capillaceum* (Hedw.) B.,S.& G. und *Distichium inclinatum* (Hedw.) B.,S.& G.

Eva Maier, 8, chemin des Cottenets, CH 1233 Bernex-GE

Welche Bestimmungshilfe man auch benutzt, das zur Unterscheidung von *D. capillaceum* und *D. inclinatum* angebotene Merkmal ist die Form der Kapsel und ihre Stellung an der Seta. Nicht immer aber bringt der Sammler *Distichium*-Polster mit gut entwickelten oder wohlherhaltenen Kapseln nach Hause, auch sind die Proben häufig im vegetativen Zustand.

Die morphologischen und anatomischen Merkmale der beiden Taxa sind einander sehr ähnlich. Beide Arten entwickeln Pflanzen mit auffallend langen oder, vor allem in den Alpen, gedrungenen Blättern. Die feinen Unterschiede sind schwer in Worte zu fassen. Dem Leser entsteht keine klare Vorstellung vom Erscheinungsbild der zwei Arten.

Smith (1978) macht mit Zeichnungen auf ein Merkmal aufmerksam, das zur Unterscheidung dienlich ist. Es ist das Zellbild im Schulterbereich der Blätter, das genügend verschieden ist, um eine einwandfreie Zuordnung zu erreichen.

Bei *D. capillaceum* haben die Zellen an der Schulter in der Mehrzahl gebogene Zellwände, die Zellen sind in der Form unregelmässig und in der Grösse unterschiedlich, ihre Anordnung ergibt ein wirres Zellbild (Abb.1.1). Zur Art gehören Peristomzähne, deren Glieder durchweg deutlich und auffallend steil schräg- oder auch längsgestreift sind (Abb.1.2).

*D. inclinatum* zeigt an der Blattschulter rechteckige oder auch nahezu isodiametrische Zellen mit meist geraden Wänden. Sie sind in Kolonnen angeordnet. Besonders auffallend sind die parallel zur Rippe verlaufenden Reihen. Es entsteht ein geordnetes Zellbild (Abb.2.1). Die Glieder der zur Art gehörigen Peristomzähne sind, abgesehen von einigen in der Spitze, flach schräg- oder quergestreift (Abb.2.2).

Es ist nicht ohne Reiz, sich die Beziehung zwischen dem Zellbild an der Schulter der Blätter und der Streifung der Peristomzähne bei Gelegenheit in Erinnerung zu rufen. Selbst an alten Kapseln, die ihre charakteristische Form längst verloren haben, findet man noch ein paar Peristomzähne. Erhitzen in schwach laugehaltigem Wasser lässt die beschriebenen Streifungen aufleben.

Die den Zeichnungen zugrunde liegenden Proben stammen von: FL, Triesenberg, 1220 m ü. M., CH, GR, Celerina, 2000 m ü. M. und CH, GR, Vrin, 2430 m ü. M. Sie liegen in den Herbarien Geissler und Maier.

Literatur:

Smith, A.J.E. (1978). The Moss Flora of Britain and Ireland Cambridge.

Abb.1: *Distichium capillaceum*.

1. Blatt, Schulter. 2. Peristomzähne.  
Massbalken 0,1 mm.

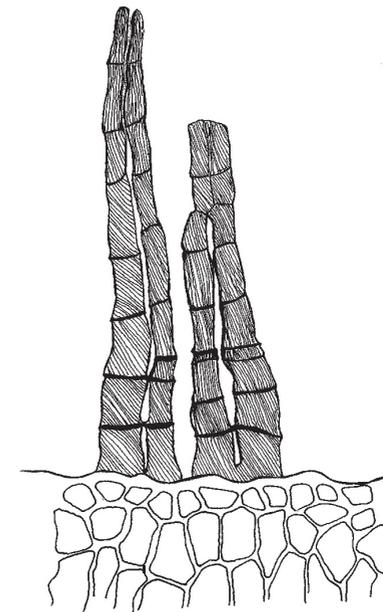
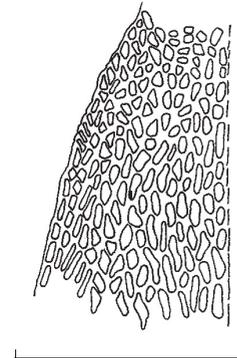


Abb.2: *Distichium inclinatum*.

1. Blatt, Schulter. 2. Peristomzähne.  
Massbalken 0,1 mm.

